

Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich

Autor(en): **Rahn, J.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **12 (1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-768463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ARCHIVES HÉRALDIQUES SUISSES

Schweizerisches Archiv für Heraldik.

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Paraissant trimestriellement

1898

ANNÉE
Jahrgang XII

No. 1.

Abonnements } Fr. 5. 25 pour la Suisse Fr. 6. — pour l'Etranger.
Abonnementspreis } für die Schweiz fürs Ausland.

Für die Redaktion des Archives bestimmte
Briefe beliebe man zu adressiren an
Herrn Dr. Paul Ganz, Bahnhofstrasse 40,
Zürich I.

Abonnements und Korrekturen an die
Verlagsbuchhandlung F. Schulthess,
Zürich.

Sommaire

Inhalt } Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich, von J. R. Rahn. — Die heraldische Ausstellung in Zürich, von Paul Ganz. — Die Wappen der noch lebenden «Geschlechter» Luzerns, von Georg v. Vivis. — Nobiliaire du pays de Neuchâtel. — Die Heraldik in den Glasgemälden von Königfelden, von R. A. Nüscher. — Die Konventsiegel der Abtei St. Gallen, von F. Gull. — Ein Ex-libris des Chronisten Gerold Edlibach, von R. Ulrich. — Heraldische Analekten, von E. A. Stückelberg. — Christian Bühler, von W. F. v. Mülinen. — Rectifications à faire à l'Armorial historiques des villes suisses par M. A. Gautier, 1895, de Louis Philippe. — Chronique de la Société Suisse d'Héraldique. — Nécrologie.

Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich.

Von J. R. Rahn.

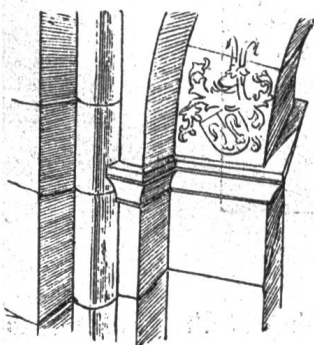


Fig. 2

Im Zusammenhange mit den Wiederherstellungsarbeiten, die während des letzten Sommers vorgenommen worden sind, fand die Entfernung der Tünche statt, die seit den Sechzigerjahren des XVIII. Jahrhunderts das Innere des Grossmünsters entstellt hatte und hiebei traten mehrere Wappen zu Tage, die im XV. und zu Anfang des XVI. Jahrhunderts an die Pfeiler und Wanddienste des Schiffes und der Emporen gemalt worden sind¹. Vorwiegend Schilde, seltener Vollwappen, nehmen sie nicht viel mehr als Quadergrösse

ein. Bald heben sie sich von dem nackten Steinrunde, bisweilen von einer einfärbigen Fläche ab, die von schwarzen, meist sehr nachlässig geführten Strichen umrahmt wird. Ihre Bestimmung ist unbekannt. Etliche mochten die

¹Vgl. die Notiz von E. A. Stückelberg im Jahrgang 1897, No. 3, S. 115 dieser Zeitschrift.

Stelle von Familiengräbern, vielleicht auch von Altären oder Votivtafeln, andere die Kirchenplätze ihrer Inhaber bezeichnen.

Die ältesten mögen die in der südlichen Empore sein. Am Westschenkel der zweiten Archivolte ist das kleine Wappen des Grossmünsters, ein weisses Kreuz in Schwarz zwischen denen der Thebäer¹, zwei roten Schilden mit durchgehendem weissem Kreuz gemalt. Fig. 3.

Als ein Muster kraftvoller Heraldik im Stile des XV. Jahrhunderts erscheint in der gleichen Galerie an der Schifffronte der dritten Archivolte vom Turmpfeiler ab das Wappen der Stüssi, Fig. 1 u. 2. Ob das des 1443 auf der



Fig. 1

Sihlbrücke gefallenen Bürgermeisters Rudolf bleibt dahingestellt. Von olivengrünem Grunde hebt es sich jetzt noch, trotz starker Zerstörung, in leuchtender Frische ab. An der gleichen Arkade, westliche Vorlage des Ostpfeilers, ein kleiner Spitzschild, der auf gelbem Felde ein hockendes Eichhorn(?) (Hadlob?, Trüber?) weist. (Fortsetzung folgt.)

¹ Mit Rücksicht auf die zürcherischen Patrone SS. Felix, Regula und Exuperantius, welche der Legende zufolge Gefährten des hl. Mauritius gewesen waren.